

Gespräch mit Mr. Henry Kearns, Chairman der Export-Import Bank (amerikanische ERG)

(3.3.72, 11.30 h)

Meine Fragen an Kearns bezogen sich auf

- die Haltung der USA zu den Bestrebungen der OECD betreffend eine gewisse Disziplin bei Exportkrediten;
- die Frage, ob Präsident Nixon die Kompetenz, die EXIMBANK zur Gewährung bzw. Garantierung von Krediten an Oststaaten zu ermächtigen, noch weiter ausnützen werde (USSR, Volksrepublik China);
- die Beurteilung der Kreditwürdigkeit gewisser Länder wie Chile, Argentinien, Peru;
- die Schuldenkonsolidierungen Ghana und Chile.

Seine in sehr direkter Form erfolgte Stellungnahme lautet wie folgt:

1. Die USA werden in keinem Fall an einem Vorkonsultationssystem im Rahmen der OECD mitmachen; dies widerspreche nicht nur der geltenden internen Regelung, sondern würde auch die Chancen der amerikanischen Exporteure beeinträchtigen. Hingegen sei man bereit, die Bedingungen eines Vertrages gleichzeitig dem Kreditnehmer wie auch den Mitgliedern der OECD bekanntzugeben. Es wäre völlig unhaltbar, wenn die USA ihre Wettbewerbsposition durch ein Vorkonsultationsverfahren schwächen würden.

Er sehe keine wirtschaftliche Berechtigung für Kredite von nur 5 Jahren, z.B. für grosse Projekte wie Kraftwerke usw., da es einfach nicht möglich sei, in dieser Zeit solche Anlagen abzuschreiben.

## 2. Osthandel

Der Präsident der USA hat bekanntlich Vollmacht erhalten, Kredite der EXIMBANK an Oststaaten zu bewilligen, sofern die nationalen Interessen dies erfordern. Bisher wurde dies nur für Rumänien getan. Die Verhandlungen mit diesem Land dauern nun jedoch bereits 4 Monate, ohne dass eine Einigung über die praktische Abwicklung von Krediten erzielt werden konnte. Als nächstes Land dürfte Präsident Nixon wahrscheinlich Polen für die Gewährung von EXIMBANK-Krediten freigeben. Mit der Sowjetunion\* Schwierigkeiten hinsichtlich der Kreditbedingungen. In bezug auf die

\*) bestehen

Volksrepublik China sei die Lage besonders schwierig. Selbst wenn der Präsident die Kreditermächtigung der EXIMBANK auf China ausdehnen würde, wäre eine Kreditgewährung nicht möglich, solange dieses Land seine Schulden, die seit der kommunistischen Machtübernahme bestehen, nicht bezahlt hat. Für Taiwan sind Restriktionen in der Kreditgewährung durch die EXIMBANK weder in Kraft noch vorgesehen; das gleiche gilt für Jugoslawien.

3. Kearns beurteilt die Situation in Argentinien nicht sehr optimistisch; er hat kein Vertrauen in die gegenwärtige Regierung. Die EXIMBANK hat Argentinien Kredite im Umfang von 100 Millionen Dollar zugesagt, sofern der IMF einen Stand-by-Kredit gewährt und die Situation sich wieder etwas bessert. (Es handelt sich hierbei um eine vertrauliche Information.) Brasilien wird als sehr kreditwürdig betrachtet. Peru ersuchte um Kredite für die Entwicklung der Kupfervorkommen. Solange aber die Entschädigungsfälle nicht erledigt sind, wird die EXIMBANK keine Kredite geben. Kearns ist auch hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftslage Perus nicht sehr optimistisch.
4. Kearns würde die Mittlerrolle der Weltbank bei einer Schuldenkonsolidierung Ghanas unterstützen, sofern nicht die amerikanischen Aluminium-Interessen berührt werden; Ghana ist bisher seinen Verpflichtungen nachgekommen. Im übrigen hat USA in Ghana keine grossen Interessen. Kearns glaubt nicht, dass die USA an einer Schuldenkonsolidierung Chile teilnehmen wird, sicher nicht unter den von Chile vorgeschlagenen Bedingungen. Er äusserte sich nicht zu der Frage, unter welchen Bedingungen die USA einer Schuldenkonsolidierung zustimmen würden.

Abschliessend erklärte Kearns, hinsichtlich der Nationalisierungen würde USA eine sehr harte Haltung einnehmen und alle Kredite blockieren.